



*Beauftragter für den  
Kreis Trier-Saarburg  
und die Stadt Trier*

BUND-KG Trier-Saarburg, Frank Huckert, Töpferstr. 90 , 54290 Trier  
Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
- Umwelt -  
z.Hd. Herrn Norbert Rösler  
Willy-Brandt-Platz 1  
54290 Trier

Trier, den 20.06.2020

**Betreff: Naturschutz;** BPlan der Ortsgemeinde Mehring, Teilgebiet „Lehmkaul“;  
gemeinsame Stellungnahme des BUND und Pollichia; Az.: 1670-TS-68/35425  
Beteiligung der anerkannten Naturschutzverbände,  
Ihre Schreiben vom 04.06.2020; Ihr Zeichen 11 112-123

Sehr geehrter Herr Rösler,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Verbände BUND und Pollichia nehmen zu dem o.g. Verfahren wie folgt Stellung:  
es ist beabsichtigt ein Verfahren nach §13b durchzuführen. Mit ca. 21 Wohnbauflächen ist der Planungsbereich für die Ortsgemeinde als relativ groß anzusehen (2,4 bis 2,6 ha). Es ist in den Unterlagen darauf verwiesen, dass hierbei keine Prüfung der Umweltbelange notwendig wäre. Dies sehen wir hinsichtlich des Artenschutzes so nicht als gegeben an. Die Gemeinde Mehring als Weinort hat die kulturhistorische Landschaft eigentlich recht gut mit dem Landschaftsraum Mosel verknüpft. Hier finden wir gute Möglichkeiten zur Naherholung und auch der Tourismus kann auf seine Kosten kommen. Die Wanderwege in den Weinbergen bzw. Spazierwege sind mit dem Naturgedanken verknüpft. Es sind Insektenhotels aufgestellt und auch andere Belange sind anschaulich dargestellt. Ein guter Ansatz, der auch in Planverfahren so fortgesetzt werden sollten: Entwicklung der Ortschaft, Landschaft und der Naturschutzes, dass die Planung ins Orts- und Landschaftsbild passt.

Daher muss in einem solchen Verfahren insbesondere der Artenschutz berücksichtigt werden. Wie schon gesagt, gibt es auch Hinweise auf das Vorkommen von Reptilien, auch in den Weinbergen. Größere Weinbergsmauern durchziehen die Weinberge, dass von Populationen der Mauereidechse, eventuell in einer hohen Individuenzahl ausgegangen werden muss. Das Vorkommen von Reptilien ist somit in dem Planungsbereich abzu prüfen: Auch ist zu erkunden, ob hier ein Teillebensraum einer Reptilienpopulation betroffen sein kann. Der Planungsbereich sollte weiterhin als

möglicher Lebensraum zumindest hinsichtlich der Vogelwelt und Fledermäuse untersucht werden. Aufgrund der Blütenvielfalt in den Weinbergen ist ebenfalls zu erwarten, dass hier Insekten einen Lebensraum gefunden haben. Ob die Planungsfläche ebenfalls hier eine Bedeutung haben könnte, ist ebenfalls abzu prüfen.

Zeigt sich die Planungsfläche für den Artenschutz als hinreichend relevant, sind Maßnahmen/Ausgleich aufzuzeigen. Bei Reptilien- Populationen müssten Umsiedlungsmaßnahmen, Vergrämung und Schaffen neuer Lebensräume eingeleitet werden.

In den Unterlagen ist ebenfalls darauf hingewiesen, dass neben reinen Weinbauflächen auch Grünflächen im Verfahren betroffen sind. Die Strukturen sind in einer Karte darzustellen und als Biotop einzustufen. Insbesondere die Baum- und Heckenstrukturen sind aufzuzeigen und zu bewerten.

Abschließend ist im Rahmen des Verfahrens auch die Lage der Fläche im LGS abzu prüfen und zu bewerten.

Auch die Umweltschutzbelange wie der Wasserhaushalt und damit die Entwässerung der Fläche zu erkunden. Ein Entwässerungskonzept ist zu erstellen. Dadurch dass Mehring die Dorfentwicklung in der Hanglage vorangetrieben hat, ist der Untergrund und eventuell Schwierigkeiten der Wasserhaltung zu erkunden. Dies sollte auch in das Entwässerungskonzept Eingang finden, wie auch, ob der Untergrund ausreichend sicher ist. Klimarelevante Fragestellungen und Lufthygiene sind auch zu berücksichtigen. Hinsichtlich des Klimaschutzes wäre die Wärmeversorgung mit regenerativen Energien sehr zu begrüßen.

Uns fehlen aktuell noch Daten und Aussagen zu den Naturschutzbelangen bzw. zum Artenschutz, so dass eine abschließende Stellungnahme derzeit noch nicht erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Frank Huckert  
BUND Kreisgruppe Trier-Saarburg